



Der Harte Kern des Nikodemus RumänienHilfe-Teams (v.l.): Peter Dehning, Sabina Gagliardo und Daniel Löffel.

«Es fehlt noch an vielem»

Der Verein «Nikodemus RumänienHilfe Sissach» sammelt Kleider, Schuhe, Spielsachen bis zu Spitalbetten und Schulbänken und -stühlen. Mehrmals im Jahr organisiert er Transporte in den Nordosten Rumäniens, wo diese Hilfsgüter in den Dörfern sehr willkommen sind.

von Peter O. Rentsch (Text und Fotos)

Wir kommen gerade noch rechtzeitig, um die Berge fein säuberlich gekennzeichnete Plastiksäcke und Kisten zu sehen, die mit dem nächsten Transport in den äussersten Nordosten Rumäniens gehen. Die Stadt Radauti liegt nahe der ukrainischen und der moldawischen Grenze. «In einem Gebiet, so gross wie die Schweiz, werden wir unsere Hilfsgüter verteilen», erklärt Daniel Löffel, Initiant und Präsident des Vereins Nikodemus RumänienHilfe Sissach. Er habe sich schon immer für die kommunistischen Länder interessiert, wo die Menschen in unfassbaren Verhältnissen lebten: «Wegen des Besitzes einer Bibel oder einer anderen Meinung konnte man damals ins Gefängnis kommen.» Er selber habe sich

bei Reisen in die Ostblockstaaten oft wie ein Gefangener gefühlt, unter ständiger Kontrolle. «Das war ein Schock für mich.» Noch grösser war sein Schock, als er im Dezember 1989 einen Film über die Zustände in Kinderheimen an der rumänisch-ungarischen Grenze sah. «Diese Kinder mussten nackt und bei eisiger Kälte unter menschenunwürdigen Verhältnissen im Keller dahinvegetieren.»

Vergessene Randregion

Daniel Löffel, auch Besitzer der (vom gleichnamigen Hilfswerk unabhängigen) Brockenstube Nikodemus, liessen diese Eindrücke nicht mehr los: Er lancierte während der Wende übers Oberbaselbieter Radio einen Aufruf für Kleiderspenden. Mit durchschlagendem Erfolg. Seit den frühen

90er-Jahren rollen nun regelmässig Lastwagen mit Sammelgut nach Rumänien. «Der Aufwand fürs Entgegennehmen und Sortieren ist jeweils gewaltig – ohne die gegen 100 freiwilligen Helfer würden wir das nie schaffen.» Mindestens zweimal im Jahr reist ein Team des Vereins mit Privatautos nach Rumänien, um die Verteilung persönlich vorzunehmen und zu überwachen. «Wir beliefern immer andere Dörfer, auch um keine Abhängigkeiten zu schaffen, und überraschen die Dorfbewohner, die in äusserst einfachen Verhältnissen leben», sagt Peter Dehning, der schon 35 Mal mitgefahren ist. «Meistens haben die einstöckigen Häuser kein fliessendes Wasser, keine Toilette und manchmal nicht einmal Elektrizität. Die Familien leben in zwei oder drei Zimmern. Der einzige beheizte Raum ist die Küche.»

Persönliche Hilfe aus der Schweiz

In Oroftiana, dem nächsten Verteilungsort, leben die Menschen hauptsächlich als Selbstversorger und besitzen höchstens ein Pferd oder eine Kuh. «Es mangelt vor allem an Kleidern und Schuhen, die wir bei der Verteilung direkt an die Menschen abgeben. Dank unserer Logistik läuft dies reibungslos», erzählt Aktuarin Sabina Gagliardo, die ebenfalls unzählige Male bei der Reise und bei der Verteilung dabei war. «Die Rumänen sind sehr dankbar für die Hilfe aus der Schweiz. Die strahlenden Gesichter entschädigen uns bei weitem für unseren Einsatz, auch im Wissen, dass diese Hilfe etliche Jahre vorhält.» Es sei ein gutes Gefühl, selber etwas bewirken zu können. «Immer wieder erstaunlich, mit wie wenig man Menschen, die nicht unsere Möglichkeiten haben, Freude machen kann.» ■



Säcke und Kisten mit Hilfsgütern stapeln sich in der Lagerhalle vor dem Transport.



Pferdegesspann, in Rumänien ein vertrautes Bild.

Nikodemus RumänienHilfe Sissach

Der gemeinnützige Verein sammelt jeweils im Januar in der Nebiker-Halle in Sissach noch gut brauchbare, saubere Hilfsgüter (Kleider, Wäsche, Schuhe, Taschen, Schulsäcke, Spielsachen, Plüschtiere, Hygieneartikel usw.). Das genaue Datum erfahren Sie auf der Homepage.

Geldspenden erwünscht

Die Transporte – mindestens 6 pro Jahr – kosten Geld. Deshalb sind Spenden herzlich willkommen.

Spendenkonto PC 40-108209-2

Weitere Infos unter saludo@bluewin.ch oder Tel. 079 432 85 85 (Daniel Löffel, Präsident) und www.nikodemus.ch